

Der gemeinsame Wille, nicht zuzulassen, daß unsere durch großen Fleiß und mit so vielen Mühen ihrer Bürger aufgebaute Republik durch einen von den Imperialisten angezettelten atomaren Krieg vernichtet werden könnte, vereint im Friedenskampf. Das berichteten Genossen aus verschiedensten Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens. Sie konnten sich in ihren Aktivitäten auf die wachsende Erkenntnis ihrer Kollegen stützen, daß der Wunsch nach einem Leben in Frieden allein nichts bewirkt und darum nicht ausreicht. Erst wenn aus diesem Wunsch Taten erwachsen, die die Friedenskämpfe stark machen und die Reihen der Friedenskämpfer in diesem Sinne mehren, ist dem Frieden gedient und seinen Gegnern ein spürbarer Widerstand entgegengesetzt.

Unsere Leser schreiben nicht nur darüber, wie sehr sie den Frieden wünschen und was sie zu seiner Sicherung tun. Sie schreiben auch darüber, wogegen sie auftreten, wie sie das aggressive Wesen des Imperialismus anprangern. Sie entlarvten den bornierten Antikommunismus, der in den USA und bei ihren Verbündeten wieder absonderliche - aber gefährliche - Blüten treibt. Sie legten Wert darauf, die demagogische Haltung der von der CDU/CSU geführten Bundesregierung bloßzulegen. Sie redet hochtrabend von Frieden und trifft gleichzeitig alle Vorbereitungen für die Stationierung neuer barbarischer Nuklearwaffen auf ihrem Territorium. Die Genossen stellten in ihren persönlichen Gesprächen mit den Kollegen der absoluten Übereinstimmung zwischen den Vorschlägen der UdSSR und ihrer Verbündeten zur Wahrung des Friedens und dem Handeln dieser Staaten die tiefe Kluft gegenüber, die sich zwischen den scheinheiligen Friedensbetuerungen der imperialistischen Mächte und ihrem praktizierten Kurs auf militärische Überlegenheit und auf den militärischen Erstschatz aufbaut.

Bei allen unübersehbaren Gefahren, die unseren Planeten bedrohen, brachten unsere Leser auch im-

mer wieder die Gewißheit von der Sieghaftigkeit der Friedenskräfte in die Diskussion ein. Sie machten deutlich, daß sie sich den erstarkenden Friedensbewegungen in den Ländern des Imperialismus aufs engste verbunden fühlen. Sie sehen sich mit ihnen in der Frage einig: Ist der Fortbestand der Menschheit in Gefahr, werden die Fragen sekundär, die uns trennen. Die primäre Frage ist, was uns eint. Und das ist das Bemühen, einen atomaren Kriegsbrand zu vereiteln.

Darum geben sich bei uns Arbeiter nicht mit Durchschnittsleistungen zufrieden, sondern eifern den Besten nach. Darum verbünden sich Wissenschaftler mit Fachleuten der Praxis, um noch schneller effektivere Lösungen zu finden und sie umgehend in der Praxis anzuwenden. Darum wird der Elan der Jugend auf die Bewältigung von Schwerpunktaufgaben gerichtet. Darum entscheiden sich nicht zuletzt so viele Genossen und Kollegen, in den Reihen der Kampfgruppen, der Reservistenkollektive, in der vormilitärischen Ausbildung und in den bewaffneten Organen ihre Wehrbereitschaft zu beweisen und ihre Wehrfähigkeit zu vervollkommen.

Aus den Briefen ging hervor: Wo immer auch mein Platz in der Gesellschaft ist, überall kann ich mit meiner Tat einen Beitrag zur Sicherung des Friedens leisten. Keiner ist zu jung, wie Pioniere bewiesen, und keiner ist zu alt, wie Veteranen berichteten, seine Tat für den Frieden zu vollbringen.

Im Heft 12/1983 beendete „Neuer Weg“ die Veröffentlichung von Zuschriften zur Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“. In ihr wurden viele Erfahrungen des Friedenskampfes und viele Anregungen für seine Fortführung vermittelt. Der Gegenstand wird uns allen am Herzen liegen, solange der Frieden auf der Erde durch imperialistische Hochrüstungs- und Konfrontationspolitik gefährdet ist. Darum werden viele Leser auch weiterhin von Taten für den Frieden berichten, und ihre Gedanken dazu finden ihren Platz in unseren Heften.

m Für Propaganda und Agitation

Neue Materialien für die Agitation

Vom Verlag für Agitations- und Anschauungsmittel werden im Juli 1983 ausgeliefert:

Ausschneidebogen zu den Themen:
„Ein Programm des Friedens und des Fortschritts“. Aus Anlaß des 5. Jahrestages des gemeinsamen Weltraumfluges UdSSR-DDR wird die erfolgreiche Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten im Interkosmosprogramm gewürdigt. Format: P I, Preis: 1,00 Mark, Bestell-Nr.: 171 360 3.

• „Besorgt zu sein ist nicht genug - gefordert ist die Friedenstat“. Anhand

von Zitaten und Fotos stellt dieser Ausschneidebogen die Breite und die Kraft der weltweiten Friedensbewegung dar. Format: P I, Preis: 1,00 Mark, Bestell-Nr: 171 325 3. Dieser Ausschneidebogen kann auch über die Fachgeschäfte für Organisationsbedarf bezogen werden.

„Gute Arbeit lohnt sich.“ In aktuellen Farbfotos, Grafiken, Statistiken und Schlagzeilen werden Beispiele aus dem Wohle des Volkes der Republik verallgemeinert. Format: P 1,

Preis: 1,00 Mark, Bestell-Nr: 171 335 3. Alle Materialien können über die DE-WAG-Betriebe und -Verkaufseinrichtungen bezogen werden.

Dia-Ton-Vortrag:

„August Bebel“. Dieser Dia-Ton-Vortrag würdigt das kampferfüllte Leben August Bebels als eines hervorragenden Führers der deutschen Arbeiterklasse. 62 Dias, 1 Tonband, 1 Textheft. Dia-Fundus:

„Unsere ökonomische Strategie der 80er Jahre“. 41 Dias; Textheft. Beide Materialien werden durch die Bildungsstätten der Bezirks- und Kreisleitungen der SED ausgeliehen.

(NW)